

Ausschuss besichtigte „Ausgabeküche“: Neue Einrichtung in der Schule getestet

System „Mampf“ ist ganz nach dem Geschmack der Verantwortlichen

WERTHEIM. Moderne Zeiten an der Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Wertheim. Zu Beginn seiner Sitzung am Montag besichtigte der Ausschuss für Finanzen, Verwaltung, Kultur, Soziales und Sport (FiKuSS) die neu eingerichtete so genannte „Ausgabeküche“. Die Gremiumsmitglieder zeigten sich beeindruckt vom ebenfalls neu eingeführten Abrechnungssystem, das von der zuständigen Fachbereichsleiterin Angela Steffan erläutert und von Konrektorin Melanie Matuszewski demonstriert wurde.

Das System hört auf den Namen „Mampf“ und basiert auf dem Internet. Das heißt auch, es kann vom Computer zu Hause aus bedient werden oder, wenn dort kein PC zur Verfügung steht, von einem Termi-

nal im Foyer der Cafeteria der Schule aus.

Wer teilnehmen möchte, muss zunächst eine entsprechende Anmeldung ausfüllen und zusammen mit einem Passfoto in der Schule abgeben. Das Foto ziert später den „Mampf“-Ausweis und dient der Identifizierung der Inhaber. Gleichzeitig muss eine Einzugsermächtigung erteilt werden, mit der das Guthaben auf der Karte in regelmäßigen Abständen aufgefüllt wird.

Das gewünschte Essen – täglich stehen zwei unterschiedliche Mahlzeiten zur Auswahl – wird über Computer eine Woche vorher geordert. Abbestellungen sind, etwa bei Krankheit, kurzfristig möglich. Die Karte wird dann an der Ausgabeküche eingelesen. Von beiden Seiten aus

ist erkennbar, welche Mahlzeit ausgegeben werden soll.

Das Essen für die Schule wird vom Städtischen Krankenhaus hergestellt und über ein beauftragtes Taxi-Unternehmen angeliefert. Nach Angaben von Angela Steffan sind rund 120 Schülerinnen und Schüler derzeit angemeldet.

Sowohl Schule als auch Verwaltung sind, nach den ersten Wochen, mit dem neuen System zufrieden. Vorgesehen ist laut Verwaltungsvorlage, dieses nach den Sommerferien auch an der Grund- und Hauptschule Reinhardshof einzuführen.

Von der Qualität der Speisen und dass diese schmecken, davon überzeugten sich die Kommunalpolitiker am Montagabend ebenfalls persönlich.